



Mund auf, Stäbchen rein

Neues Corona-Testzentrum in Berlin-Kreuzberg eröffnet

Ob Mitarbeiter des Berliner Abgeordnetenhauses, des Energieversorgers Vattenfall oder Privatpersonen – Tausende Berlinerinnen und Berliner haben sich bereits vom ASB Berlin-Nordwest auf Corona testen lassen. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Corona“ hat der Regionalverband Anfang Dezember ein Testzentrum in der Gneisenaustraße in Berlin-Kreuzberg eröffnet.

Mund auf, Stäbchen rein – ein Corona-Test ist ganz einfach. In dem neuen ASB-Testzentrum in der Gneisenaustraße 40 in 10961 Berlin nimmt der ASB Berlin-Nordwest den Abstrich im Nasenrachenbereich seit dem 7. Dezember 2020 vor. Hier kann sich jeder testen lassen, mit dem Corona-Virus infiziert zu sein. Das Testergebnis erhält der Patient nach zirka 15 bis 30 Minuten Wartezeit, ebenso die Bescheinigung als Nachweis für den Arbeitgeber beziehungsweise Pflegeeinrichtungen mit besonderen Beschränkungen für Besucher.

Getestet wird mit „POC SARS-CoV-2 Rapid Antigen Tests“, dem sogenannten Corona-Schnelltest. Patienten mit typischen Symptomen wie Husten, Fieber, Schnupfen, Geruchs- und Geschmacksstörungen werden geprüft und auch Infektionsträger ohne Symptome können durch den Test identifiziert werden. Viele



Bilder: ASB/Hannibal

Corona-Schnelltests können helfen, frühzeitig Infektionsketten zu durchbrechen.

unbemerkte Infektionen werden so verhindert – ein wichtiger Beitrag gegen die Verbreitung des Corona-Virus.

„Wir freuen uns, der Berliner Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich individuell und unkompliziert mittels Rapid-Antigen-Test auf eine mögliche Infektion mit dem Coronavirus testen zu lassen“, erklärt Sebastian Hartmann, Leiter der Antigen-Testungen beim ASB Berlin-Nordwest. „Die Schnelltests helfen frühzeitig, Infektionsketten zu durchbrechen.“

Nicht nur Privatpersonen hilft der ASB mit Corona-Schnelltests. Im Auftrag von Firmen und Institutionen testet geschultes

medizinisches ASB-Fachpersonal auch Mitarbeiter, die nicht im Homeoffice arbeiten können, vor Ort. Zwar bieten die Schnelltests keine hundertprozentige Garantie, die Testpraxis hilft jedoch, den Firmenbetrieb aufrechtzuerhalten und Infektionsketten zu durchbrechen. Zu den Kunden des ASB Berlin-Nordwest gehören auch systemrelevante Institutionen wie das Abgeordnetenhaus Berlin und der Energiekonzern Vattenfall.

Auf www.asb-berlin-nordwest.de/corona finden Sie alle Informationen zu den Corona-Tests beim ASB Berlin-Nordwest. Für ASB-Mitglieder beträgt die Testgebühr inklusive Bescheinigung 27 Euro.

MELANIE ROHRMANN ■

Vera Int-Veen engagiert sich im Impfzentrum des ASB

„Es imponiert mir, wie gut hier alles organisiert ist“

Seit Januar betreibt der ASB in Berlin das Impfzentrum im Erika-Heß-Eisstadion. Rund 1.300 Menschen können hier pro Tag geimpft werden. Ehrenamtliche Unterstützung bekommt der ASB dabei von der bekannten Fernsehmoderatorin Vera Int-Veen und deren Ehefrau Christiane „Obi“ Obermann.

Vera Int-Veen ist unter anderem bekannt aus der Talkshow „Vera am Mittag“. Seit 2007 moderiert sie die Sendungen „Schwieger-tochter gesucht“ und „Helfer mit Herz“ bei RTL. Nebenbei findet sie immer wieder Zeit für Projekte, die ihr besonders am Herzen liegen – so wie das Impfen. „Wir machen das hier freiwillig, weil

wir daran glauben. Und wir sind stolz, für den Arbeiter-Samariter-Bund im Einsatz zu sein“, bestätigen sie einstimmig.

Die beiden Frauen packen von Anfang an tatkräftig mit an, bauen schnell eine Verbindung zu den Menschen vor Ort auf. Mal helfen Vera und Obi den ankommenden Impfungen aus dem Taxi, erklären den Ablauf, verteilen FFP2-Masken oder leiten die Fahrzeuge über den Parkplatz. Ein anderes Mal kümmern sie sich um die frisch Geimpften. Im sogenannten Beobachtungsräum, wo sich diese noch etwa eine halbe Stunde ausruhen und die Verträglichkeit überprüft wird, reichen sie Wasser, machen Mut und nehmen sich Zeit für Gespräche. Das alles kommt vor

allem bei den älteren Besuchern des Impfzentrums sehr gut an; auch das ein oder andere Selfie darf dabei nicht fehlen.

Nach ihren ersten Einsätzen zeigt sich Vera sichtlich beeindruckt: „Es macht Spaß, die Kollegen sind toll. Aber auch, wie das organisiert ist. Das läuft hier wie ein Länderspiel. Es imponiert mir sehr, wie ein solches Impfzentrum und die ganzen Prozesse geplant wurden. An alle, die da mitgewirkt haben: vielen Dank von uns. Guten Job gemacht.“

Den Dank möchten wir gerne an Vera und Obi weitergeben: Toll, dass Ihr uns so tatkräftig unterstützt!

PATRICIA DICHTL ■



Voller Einsatz für den Arbeiter-Samariter-Bund



Vera zeigt großes Interesse an den Prozessen im Impfzentrum.